



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das Spielzeug im Leben des Kindes

Hildebrandt, Paul

Berlin, 1904

e) Postspiel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96839](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96839)

Julius Rodenberg schreibt: „Später, etwa in meinem zwölften Jahre, schenkte mein Vater mir eine kleine Druckerpresse, die mit all ihrem Apparat von Lettern und Drucker-schwärze von nun ab mein Lieblingsspielzeug ward und mit der ich es doch so weit brachte, Vers'chen von zwei Zeilen zu drucken.“

* * *

Von den Spielen, die ohne Kampfspiele zu sein, zu den Berufsspielen zählen, ist ein neueres Spiel, die „Kinderpost“, sehr beliebt.

In großen Kästen oder gar in einem richtigen, durchaus nicht kleinen Reichspostbriefkasten befinden sich in Miniaturformularen außer sämtlichen Sorten deutscher Briefmarken reizende kleine Kartenbriefe, Postkarten, Weltpostkarten, Telegraphenzettel, Postanweisungen, Paketadressen und Rohrpostkarten und Briefe. Es fehlen natürlich nicht der Poststempel und das Stempelkissen, und bei den größeren Zusammenstellungen finden wir außer dem bereits erwähnten Briefkasten auch eine Briefträgermütze und Tasche, ja sogar ein ganzes Schalterhäus'chen, in das sich der kleine Postbeamte bei Ausübung seines wichtigen Berufes hineinsetzen kann, und auch Postkarren und Postwagen sind für dies für Kinder höchst amüsante Postspiel geschaffen worden. Ferner hat der Postillon eine aus Hut (mit Busch), Armbinde, Posthorn, Peitsche, Schürze, Pferdeleine, Brustlatz und Gamaschen bestehende Ausrüstung.

Eine solche Ausrüstung besitzt auch der Feuerwehrmann, sie besteht aus dem bekannten Feuerwehrhelm, aus Beil, Gurt, Rettungsleine und Gepäckrolle. Die Hauptsache beim Feuerwehrspiel sind natürlich die Feuerwehrwagen, der Wasserwagen, der Train- oder Rettungswagen mit Leiter und endlich als bevorzugter und wichtigster der Spritzenwagen. Einer der größten Spritzenwagen, die die Industrie bisher hergestellt hat, ist ein ca. $1\frac{1}{2}$ m langer, aus Eisenblech konstruierter